

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Lebensmittel wurden zum Teil noch auf dafür beigetriebenen Panjewagen verladen. Die lange Wagenkolonne sollte stets in die Marschordnung eingliedert werden, um vor Überfällen geschützt zu sein. Es war klar, daß die Beweglichkeit des Regiments dadurch beeinträchtigt wurde, aber die große Kolonne meist vierspänniger Wagen mußte auf die Einwohner Eindruck machen, was auch tatsächlich der Fall war¹⁾.

27. Dezember. Im Gegensatz zu den Gardes du Corps war das Regiment bis zum 27. Dezember in dem Abschnitt der 18. Kavallerie-Brigade verblieben, vielfach beunruhigt durch die Kämpfe der Ukrainer untereinander. Gelegentlich waren auch Überfälle auf deutsche Abteilungen vorgekommen, aber von den Ukrainern durch Rückgabe der Gefangenen, Pferde und Waffen wiedergutmacht worden. Größere Überfälle, wie der auf das Dorf Bobrowizka, wo die 4. Eskadron durch eine Bande in schwere Bedrängnis gebracht wurde, waren selten. Sie wurden durch Auferlegung von Lebensmittellieferungen geahndet.

Mitte Dezember sah sich das Regiment durch die Abgabe von 117 Mann an die neuen Freiwilligen-Verbände veranlaßt, eine seiner Eskadrons aufzulösen.

28. Dezember. Am Weihnachtstage kam der Befehl zum Abmarsch nach Kiew. Er begann am 28. Dezember. Unterwegs wurde das Regiment am 29. Dezember bei dem Dorfe Kobyschtsche von einer Bande angehalten und zur Waffenstreckung aufgefordert. Die Jäger nahmen den Kampf sofort energisch auf, so daß die Banditen ihrerseits ihre Waffen im Stich lassen und ausreißen mußten.

Das kleine Gefecht, das dem Regiment keine Verluste brachte, während die Dorfbewohner 24 Tote einbüßten, hatte den Vorteil, daß der Zusammenhalt im Regiment noch mehr gefestigt wurde und sein erfolgreicher Ausgang sich wie ein Lauffeuer durch die Ukraine verbreitete, so daß noch bei Luck die Jäger von ukrainischen Soldaten nach dem Gefecht in Kobyschtsche gefragt wurden. Nur noch einmal wagte man mit den „grünen Kosaken“ anzubinden.

2. Januar. Am 2. Januar traf das Regiment in Kiew ein, wo die Gardes du Corps ohne größere Belästigungen verblieben waren.

Inzwischen hatte sich das Generalkommando XXVII. Reservekorps offenbar auf Grund der mit den ostpreussischen Kavallerie-Regimentern gemachten Erfahrungen und mit Rücksicht auf die immer noch bestehenden

¹⁾ Diese und die folgenden Schilderungen der Erlebnisse des Jäger-Regiments zu Pferde 9 beruhen größtenteils auf Mitteilungen des Kommandeurs und seines Adjutanten.